

Mein Stück für dich, lieber Eunho

Beethovens Geschichte
zur Pathétique-Sonate

Klaviersonate Nr. 8
c-Moll Op. 13
1. Satz



“Musik überwindet die Zeit
und verbindet Menschen.
Jetzt ist es an der Zeit,
dass ich dir dieses Stück anvertraue.”

L. v. Beethoven

2

Hallo! Ich bin Beethoven.

Hallo, Eunho!
Ich bin Ludwig van Beethoven.
Du übst gerade meine Pathétique-
Sonate, habe ich gehört.

Dieses Buch erzählt dir
die Geschichte meiner Musik.
Ich möchte, dass du gemeinsam
mit mir in die Welt der Klänge
aufbrichst. Bist du dabei?

„Ich möchte meine eigene
Musik schaffen –
Musik, die die Menschen
überrascht, bewegt
und auch traurig machen kann.“

Vor über 200 Jahren lebte ich
in einer Stadt namens Wien.
Die Straßen waren voller Kutschen,
die Menschen liebten die Musik,

Doch für mich war Musik nicht nur
etwas, das man aufführt –
sie war die Bewegung des Herzens
der Menschen.

In dieser Stadt begannen
die Geschichten, die du jetzt
in meiner Musik hören wirst.



Mein Stück für dich, lieber Eunho

Beethovens Geschichte zur Pathétique-Sonate

Klaviersonate Nr. 8
c-Moll Op. 13
1. Satz

Musik überwindet die Zeit
und verbindet Menschen.
Jetzt ist es an der Zeit,
dass ich dir dieses Stück anvertraue.

– L. v. Beethoven

1 So beginnt es – Grave

Der erste Satz beginnt mit Grave,
ruhig und feierlich in c-Moll.
Es ist, als würde jemand auf der Bühne
stehen und zu uns sprechen.
„Hör gut zu! Hier beginnt eine Geschichte!“

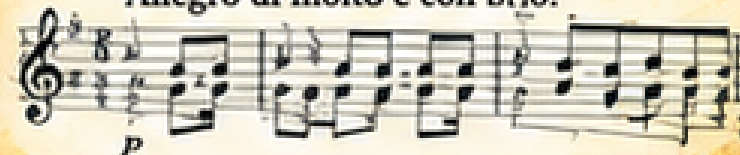
Grave



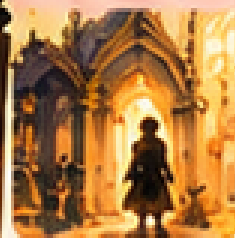
2 Plötzlich schneller – Allegro di molto e con brio

Nach dem ernsten Beginn
setzt die Musik plötzlich in Bewegung ein.
Die linke Hand läuft unaufhörlich,
die rechte Hand spielt lebhaft Melodien.

Allegro di molto e con brio!



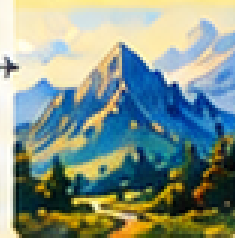
Anfang
(Grave)



Lauf
(Hauptthema)



Entwicklung
(Abenteuer)



Rückkehr
(Reprise)



3 Aufbruch, Abenteuer, Rückkehr!

Diese Sonate ist wie eine Reise.

Sie beginnt mit Ernst (Grave) – dann bricht die Musik plötzlich auf, kehrt zwischendurch immer wieder zurück – und am Ende stehen wir wieder am Anfang. Es ist dieselbe Musik, und doch haben wir so viel erlebt.

4 Grave ist keine langsame Musik

Grave ist sehr ruhig und würdevoll, aber es ist keine „stehende“ Musik. In der Ruhe bewegt sich alles nach innen. Ein tiefer, ernster Klang spricht zu uns – ganz leise.

5 Aber dann ... Allegro di molto e con brio!

Plötzlich setzt die Musik in Bewegung ein. Die linke Hand spielt ununterbrochen. Die rechte Hand singt kraftvolle Melodien, und springt über weite Intervalle. Die Tür öffnet sich – und wir laufen in eine neue Welt!

6 Warum ist die linke Hand so schwer?

Die linke Hand spielt ununterbrochene Achtel. Das ist nicht nur schnelle Technik. Es ist wie der Motor eines Zuges – der die ganze Musik in Bewegung hält. Wenn der Motor gleichmäßig läuft, wirkt die Musik lebendig und kraftvoll.

7 Das Wichtigste ist nicht die schnelle Hand

Schnelle Finger sind hilfreich. Aber viel wichtiger ist, dass du verstehst, worüber die Musik spricht. Höre genau hin, gestalte die Klangfarben und bringe die Musik zum Atmen. Die Technik ist ein Werkzeug – das Ziel ist, die Geschichte der Musik zu erzählen.

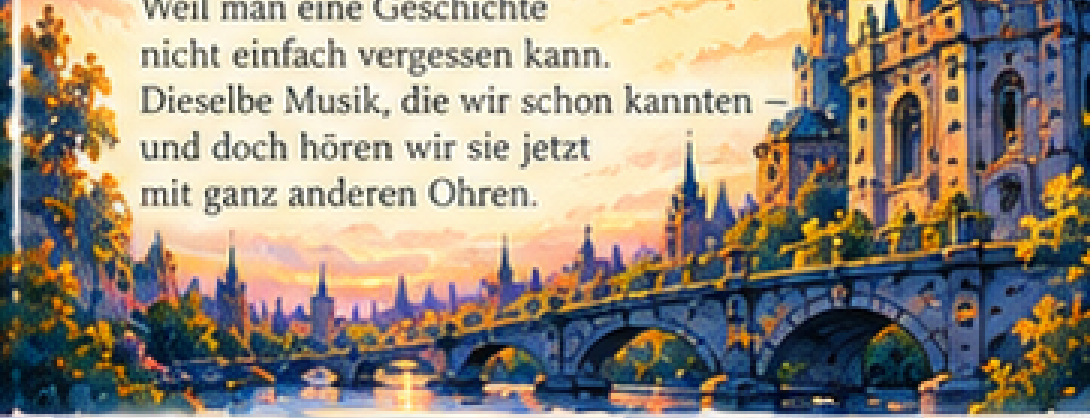
8 Das erste Thema kehrt wieder

Nach vielen Ereignissen
kehrt das erste Thema zurück.
Die vertrauten Klänge
tauchen wieder auf.
Aber wir haben inzwischen viel erlebt –
und die Musik klingt nun tiefer
und reifer als am Anfang.



9 Oh? Grave ist zurück!

Plötzlich ertönt wieder das vertraute Thema.
Die anfangs so ernste Stimme
kehrt zurück.
Warum eigentlich?
Weil man eine Geschichte
nicht einfach vergessen kann.
Dieselbe Musik, die wir schon kannten –
und doch hören wir sie jetzt
mit ganz anderen Ohren.



10 Wieder schneller!

Und dann – wieder Allegro!
Jetzt kennen wir die Musik besser.
Wir hören mehr Details,
und spüren, wie sich die Spannung aufbaut.
Die bekannten Motive erscheinen
in neuer Gestalt,
und alles wächst zu einem großen Ganzen.



11 Und schließlich kehren wir nach Hause zurück

Nach all den Abenteuern
begegnen wir der vertrauten Musik wieder.
Es ist, als würden wir nach einer langen Reise
nach Hause kommen.
Das bedeutet aber nicht, dass wir
einfach wieder am Anfang sind.
Die gleiche Musik klingt jetzt anders –
wir haben etwas verändert,
etwas dazugelernt.
Am Ende fühlen wir:
Die Musik ist jetzt ein Teil von uns.



12 Warum habe ich c-Moll gewählt?

Die Pathétique-Sonate steht in c-Moll.
c-Moll ist keine traurige Musik.
Sie erzählt von Tiefe, innerer Stärke
und großem Ausdruck.
Hier findet man Schmerz, Mut
und den Wunsch, darüber hinauszugehen.
In dieser Tonart steckt
eine sehr ehrliche und kraftvolle Welt.



13 Wenn schwierige Stellen auftauchen

Wenn du an einer schwierigen Stelle
übst, denke daran:
„Auch hier gibt es einen Sinn.“
Zuerst langsam.
Mit klarem Klang.
Mit ruhigen Händen.
Mit genauer Kontrolle.
Wiederhole viele Male.
Nicht nur schnell spielen –
sondern verstehen,
welchen Klang du gestalten möchtest.

14 Jetzt ist es deine Pathétique

Ich habe dieses Stück vor langer Zeit
für viele Menschen geschrieben.
Aber heute spielst du es, Eunho.
Deine Hände, dein Klang,
deine Gedanken und deine Gefühle
machen diese Musik zu etwas Einzigartigem.
Es ist nicht nur Beethovens Geschichte –
sondern auch deine eigene Geschichte.
Ich freue mich darauf,
zu hören, welche Geschichte du erzählst.

Ein Brief von Beethoven

Lieber Eunho,
Musik ist mehr als nur Töne.
Sie ist eine Geschichte,
die Menschen und Zeiten verbindet.
Höre mit offenem Herzen,
sei neugierig und mutig.
Gestalte die Musik mit deinen eigenen Farben.
Ich bin gespannt auf deine Pathétique.

– L. v. Beethoven